

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1846

308 (10.11.1846)

Literarische Anzeigen.

E 558.1 In der Hallberger'schen Verlags- handlung in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei A. Bielefeld:

Das Recht der Deutschen

in seinen geschichtlichen Grundlagen und seiner Fortbildung untersucht von Heinrich Künzberg.

31 Bogen gr. 8. Fein Vel. Papier. Elegant brosch. Pr. 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 fl. 30 fr.

E 556.3 In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen: Bierordt, R. F., Hofrath und Professor, Geschichte der Reformation im Großherzogthum Baden. Nach größtentheils handschriftlichen Quellen. gr. 8. in Umschlag brosch. Preis 3 fl.

E 412.3 Tuttlingen. Bei Sr. Ludw. Kapff ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung und in Rastatt bei W. Panemann:

Die Wahrheit über Pfarrer Haag

gegen X Y Z.

Von F. W. Wilhelm, Pfarrer in Rosenberg, mit vielen darauf bezüglichen wichtigen Zeugnissen und Aktenstücken und neun Predigten

Pfarrer Haag in Defingen.

142 Seiten 8. schön ausgestattet. Preis 16 fr. rhein.

Vorstehende Schrift enthält in offener, würdiger Sprache eine Widerlegung der vor einigen Monaten in Bellevue bei Konstanz erschienenen Schmähschrift gegen Pfarrer Haag und seine Anhänger; der Verfasser jener Schrift, Herr X Y Z, schildert die öfner Verhältnisse auf eine sehr entstellte Weise und scheute sich nicht, gegen einen geachteten und beliebten Geistlichen und treuen Seelsorger mit den gefährlichsten Worten aufzutreten. Da Haag besonders auch als Prediger angegriffen wird, so sind neun Predigten, die Haag in Defingen gehalten hat, beigegeben. Diese Zeugnisse rein evangelischer Wahrheit nehmen 100 Seiten ein, und so kann die Schrift auch jeder Familie als Erbauungsbüchlein empfohlen werden, das durch seinen billigen Preis sich leicht Eingang verschaffen wird.

E 527.1 Hildburghausen. BEKANNTMACHUNG.

Dritter Neuhäuser Steinkohlenverein.

Zweck: Abbau des Kohlenfeldes JULIANE.

Flächengröße: Etwas 8 Millionen Quadralfuss. — Geschätzter Kohleninhalt: über 100 Millionen Centner. — Abbaueit: 100 Jahre. — Jährliche Förderung: Ca. 750,000 Zentner.

Kapital-Rente: Zwölf Prozent.

Grosse Eisenhüttenanlagen machen den Abbau meines reichen Neuhäuser Kohlenfeldes Juliane nothwendig, und soll derselbe für gemeinschaftliche und halbe Rechnung mit einer Aktiengesellschaft unter der Firma: Dritter Neuhäuser Steinkohlen-Verein geschehen. Das erforderliche Kapital: 100,000 Thlr. Ct., wird aufgebracht durch Ausgabe von 2000 Aktien, à 200 Thlr. Ct. oder 350 Gulden im 24 fl.-Fuss

Das Steinkohlenfeld Juliane, kraft landesherrlicher Spezial-Belohnungsurkunde vom 13. Januar 1845 mein erbliches Besitztum, liegt im herzogl. Sachsen-Meiningerischen Bergrevier Neuhaus und wird von den Kohlenfeldern Bernhard, Sophie, Minna und Joseph begrenzt. Das berühmte Neuhäuser Steinkohlenfeld ist in demselben durch Bohrversuche nachgewiesen und tritt namentlich an der südlichen Feldgränze mit der sehr grossen Mächtigkeit von 26 Fuss in bester Qualität auf. Die Flächengröße des Complexes ist 160,000 Geviertlacher oder etwa 8 Millionen Quadralfuss, und der geschätzte Kohleninhalt desselben, bei angenommener mittlerer Mächtigkeit von nur dreizehn Fuss, über hundert Millionen Ctr. Planmässig ist die Abbaueit auf 100 Jahre berechnet und die jährliche Förderung soll mindestens 750,000 Ctr. betragen. Es wird auf diese Förderung und auf die niedrigsten Verkaufspreise (24 Kreuzer per Ctr. Reinkohle und 12 Kreuzer per Ctr. Mischkohle) für die Aktionäre ein jährlicher Ueberschuss von etwa sieben Prozent als Dividende bleiben, und ausserdem geniessen sie von ihrem Kapital fünf und ein halb Prozent feste, unveränderliche Zinsen.

Ein Sechstel des gesammten Nettoertrags soll zur allmähigen Kapital-Amortisation verwendet werden. Bewirkt wird dieselbe von dem Zeitpunkte rentabler Kohlenförderung an durch jährliche Aktienauslösung. Die Inhaber der verlosenen Aktien, deren Rückzahlung innerhalb vier Wochen nach der Verlosung erfolgt, bleiben zum Fortbezug der Dividende noch auf die nächstfolgenden drei Jahre berechtigt. Dann ist ihr Antheil am Unternehmen erloschen.

Für das Aktienkapital tritt der Unterzeichnete dem Verein das halbe Abbaurecht für das ganze Feld, beziehungsweise den halben Ertrag der gesammten

Kohlenförderung bis zur vollständigen Amortisation des Kapitals ab, er bestreitet auf seine Kosten das Abteufen eines Hauptförder- und Maschinenschachts von 200 Fuss Querdurchschnittsfläche bis auf das Kohlenflöz, den Bau eines ausgemauerten, etwa 70 Lachter langen Förderstollens, die Ausführung sämtlicher Tagebauten, die Anlage der nöthigen Strassen und Schienenwege, die Anschaffung und Aufstellung zweier Dampfmaschinen von zusammen etwa hundert Pferdekräften, die Konstruktion und den Einbau der Apparate für Förderung und Wasserhaltung und die Verzinsung des Aktienkapitals selbst für so lange, bis eine rentable Kohlenförderung im Felde Juliane eingetreten ist.

Ausserdem überlässt er dem Verein vom 1. August dieses Jahres an auf die nächsten 10 Jahre den halben Ertrag der gesammten Kohlenförderung auf seinem, bereits in rentablen Betrieb stehenden Steinkohlenwerke Vereinigter Nachbar einschliesslich der vorhandenen Kohlenvorräthe, und übernimmt den Ausbau des auf dieser Grube gegenwärtig im Abteufen begriffenen grossen Maschinenschachts mit Tagegebäuden, Pump- und Fördervorrichtungen auf seine alleinige Kosten.

Von dem Zeitpunkt an, wo die Kohlenförderung im Julianenfelde beginnt, unterliegt die Rechnungsführung gesetzlich der amtlichen Kontrolle. Der Rechenschaftsbericht der gemeinschaftlichen Grubenverwaltung wird am Schluss jedes Rechnungsjahres gedruckt und den Aktionären auf Verlangen mitgetheilt. Die Grösse der aus den Erträgen zu zahlenden Dividende wird Anfangs Juli jeden Jahres durch die Augsburger Allgemeine Zeitung, die Weserzeitung und den Hamburger Korrespondenten bekannt gemacht.

Es genießt dieses Unternehmen den grossen Vorzug, dass, während im Kohlenfelde Juliane das Schichtabsinken geschieht, ein mit guter Ausbeute bereits in Betrieb stehendes Kohlenwerk dem Verein zur gemeinschaftlichen Nutzung auf mindestens so lange Zeit überlassen wird, als erforderlich ist, um das Julianenfeld selbst zur vollen Rentabilität zu bringen, so dass folglich aus den Ueberschüssen der täglich wachsenden Kohlenförderung auf jedem Werke schon bei Verfall des ersten Zinscoupons Dividenden zur Vertheilung kommen. — Diese Dividenden werden bald sehr bedeutend werden; denn nach Niederbringen des Maschinenschachts, wozu blos noch acht Monate Zeit erforderlich sind, wird die Kohlengewinnung auf 1200 Ctr. täglich steigen, für welche der Absatz, der an die deutsche Eisenbahnschienenkompanie zu 24 Kreuzer per Ctr. Koakkohle geschieht, zum Voraus gesichert ist. — Es kann unsern Kohlen an Absatz überhaupt niemals fehlen. Die neuen Eisenhüttenwerke steigern den Brennstoffbedarf in's Ungeheure, und zudem kommen unsere Kohlenwerke im Julianenfelde nahe an den Bahnhofplatz, der durch Staatsvertrag in der Ausführung sicher gestellten Sonneberg-Neuhäuser Eisenbahn zu liegen, welche als Zweigbahn der Main-Weserbahn, und durch diese mit den süd- und norddeutschen Eisenstrassen zusammenhängend, nach allen Richtungen hin einen weit grösseren Markt eröffnet, als die Neuhäuser Kohlenproduktion jemals bedarf und befriedigen kann.

In Bezug auf Gefälle und Abgaben sind die Kohlenwerke im Julianenfelde sehr begünstigt. Sie entrichten nur den halben Zehnten und sind durch landesherrliche Privilegien von allen übrigen Abgaben befreit.

Der Angriff der Arbeiten im Julianenfelde ist bereits geschehen.

Aktien und deren Beziehung. 1) Die Aktien, welche auf den Inhaber lauten, sind für den Betrag von zweihundert Thaler Courant oder 350 fl. im 24 fl.-Fuss ausgestellt. Sie datiren vom 1. August dieses Jahres und geben von da ab fünf und ein halb Prozent Zinsen, ausser den vom Ertrag der Kohlenförderung abhängigen, veränderlichen Dividenden. Für Zins und Dividenden sind den Aktien vierzig Coupons beigegeben. Die Beträge der Coupons sind jeden ersten August sowohl bei der Hauptkasse hier, als auch bei den auf den Zinsleuten bemerkten Bankhäusern in Augsburg, Frankfurt a/M. und Berlin zu erheben.

2) Wer Aktien bestellt, hat für dieselben innerhalb 8 Wochen Zahlung zu leisten. Es kann solche sowohl durch portofreie Zusendung des baaren Betrags, oder durch kurze Remessen auf deutsche Wechselplätze, oder auch durch Einsendung von zinstragenden, kuranten deutschen Staatspapieren geschehen, die zum Tageskurs berechnet werden. Zahlungen an auswärtige Bankhäuser sind zulässig, bedürfen jedoch meiner vorherigen Genehmigung.

3) Nachdem die erste Aktienemission, welche al pari geschah, geschlossen ist, werden die weiteren Aktienbestellungen, die vor dem 31. Dezember eingehen, so weit der Vorrath reicht, noch mit 5 Prozent Aufgeld vollzogen.

Hildburghausen, am 1. November 1846.

Der Chef der deutschen Eisenbahnschienen-Compagnie und Director der Neuhäuser Steinkohlen-Vereine

J. Meyer.



E 599.1 Karlsruhe. Offene Kellnerstelle.

In einem hiesigen Gasthof steht eine Oberkellnerstelle offen und kann sogleich besetzt werden. Zu erfahren im Kontor der Karlsruher Zeitung unter Angabe der Nummer dieser Anzeige.

E 542.3 A louer à Bade

dans une des plus belles situations, un joli appartement meublé, (plusieurs pièces, cave, cuisine etc.), au prix de 180 fl. pour l'hiver, ou de 300 fl. à l'année. S'informer chez Me. Gaus, Eichstrasse Nr. 284 à Bade.

E 581.3 Rastatt. (Bekanntmachung, die Anstellung zweier Assistenzzärzte

bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenaau betreffend.) Bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenaau sollen nach Beschluss grossh. Ministeriums des Innern vom 21. d. M., Nr. 13,960, zwei weitere Assistenzzärzte angestellt werden, deren Gehalt in freier Kost im Anschlag von 128 fl. in freier Wohnung, Holz, Licht und Wäsche im Anschlag von 70 fl. und in baarem Geld 302 fl. im Ganzen also in 500 fl. jährlich besteht.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich längstens innerhalb 4 Wochen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, bei der diesseitigen Regierung zu melden.

Rastatt, den 30. Oktober 1846. Grossh. bad. Regierung des Mittelrheintheiles. Baumgärtner.

E 580.3 Rastatt. (Bekanntmachung, die Anstellung eines Assistenzzarzes bei der Siechenanstalt in Forzheim betreffend.) Bei der Siechenanstalt in Forzheim soll nach Beschluss grossherzoglichen Ministeriums des Innern vom 22. d. M., Nr. 14,037, ein Assistenzzarzt angestellt werden, dessen Gehalt auf 500 fl. jährlich festgesetzt ist.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich längstens innerhalb 4 Wochen bei der diesseitigen Regierung unter Vorlage ihrer Zeugnisse zu melden.

Rastatt, den 30. Oktober 1846. Grossh. bad. Regierung des Mittelrheintheiles. Baumgärtner.

E 537.3 Rastatt. (Erledigte Thierarztsstelle.) Der seitberige Amtsthierarzt Joseph Anton Grotzsch von hier ist vor wenigen Tagen mit Tod abgegangen. Es soll dessen Stelle wieder besetzt werden.

Dazu ist erforderlich ein im Veterinärwesen geprüfter und tauglicher Mann, der bei gehörig praktischer Befähigung bei dem so grossen Mangel an tüchtigen Männern dieses Faches ein genügendes Auskommen in unserm Bezirk finden dürfte. Derselben würden zugleich die Funktionen eines Amtsthierarztes übertragen werden.

Wir laden die Bewerber ein, sich an uns unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Anforderungen zu wenden. Rastatt, den 2. November 1846. Grossh. bad. Bezirksamt. Klein.

E 570.1 Bruchsal. (Bekanntmachung.) August Böhringer von Wittlingen, königl. württembergischen Oberamts Urach, wurde durch Urtheil grossh. Hofgerichts des Mittelrheintheiles vom 31. August d. J., Nr. 11,061 I. Senat, wegen Betrugs zu einer bürgerlichen Gefängnisstrafe von 8 Wochen verurtheilt, und nach erstandener Strafe der grossh. badischen Lande verwiesen, was unter Beifügen dessen Signalements hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Signalement. Alter, 28 Jahre. Grösse, 5' 9". Haare, hellbraun. Augenbraunen, brann. Augen, grau. Gesichtsfarbe, länglich. Gesichtsfarbe, gesund. Stirne, hoch. Nase, groß. Mund, gewöhnlich. Zähne, gut. Bartthaare, braun. Kinn, rund. Abzeichen, keine.

Bruchsal, den 4. November 1846. Grossh. bad. Oberamt. v. Berg.

vd. Hamming, Akt. jur.

E 578.3 Neustadt. (Bekanntmachung.) Lukas Schumacher von Hofen, im Königreich Württemberg, wurde durch Urtheil des grossh. Hofgerichts des Saarkreises vom 28. Oktober d. J., Nr. 10,222 II. Senat, des Bruchs der Landesverweisung für schuldig erklärt und in eine sechsmonatliche Zuchthausstrafe verurtheilt, auch nach erstandener Strafe wiederholt aus dem Großherzogthum Baden verwiesen.

Unter Beifügung des Signalements des Lukas Schumacher bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniss.

Alter, 43 Jahre. Grösse, 5' 9". Statur, kräftig. Angesicht, breit. Haare, braunroth. Stirne, breit. Augenbraunen, blond. Augen, blau. Nase, klein. Wangen, halbvoll. Mund, ziemlich groß. Zähne, mangelhaft. Kinn, breit. Besondere Kennzeichen, keine.

Neustadt, den 5. November 1846. Grossh. bad. f. f. Bezirksamt. Ditto.

E 593.3 Philippsthal. (Diebstahl und Fahndung.) Samstag, den 31. v. M., Nachts wurden den Maurergefellen Anton Reichenstein und Friedrich Pfeiffer von hier aus der Wohnung ihres Meisters folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Ein russisch-grüner tuchener Ueberrock mit schwarz überspannenen Knöpfen und im Rücken mit Sarsenet gefüttert.
2) Ein Paar sommergezogene Kamashosen, grün, weiss und schwarz gestreift.

3) Ein Paar sommerzeugene Hosen, blau grundirt und roth gestreift.
 4) Eine schwarz wollene Weste, mit weiß und rothen schrägen Seidenstreifen und gelben Glasknöpfchen.
 5) Eine porzellanene Tabakspfeife, auf deren Kopf Rubens Bildnis steht, mit einem schlangen Rohr von Passanderholz.
 Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände und den zur Zeit unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniss.
 Philippsburg, den 6. November 1846.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Reichlin.

E 595.1 Nr. 24,933. Neckargemünd. (Verkauf.)
 Steinbauer Peter König von Sattelbach, Amts Mosbach, soll in einer Untersuchungssache als Zeuge daber einvernommen werden, dessen Aufenthalt ist aber unbekannt.
 Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden, nach ihm nachzuforschen und seinen Aufenthalt in Wäde anher anzuzeigen.
 Neckargemünd, den 7. November 1846.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 v. Bänker.

E 579.3 Nr. 17,627. Neustadt. (Aufforderung und Bekanntmachung.)
 Gregor Kaiser von Wellendingen, Bezirksamts Bonndorf, steht daber wegen Betrugs in Untersuchung.
 Da sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich daber zu stellen, und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten.
 Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, den Gregor Kaiser auf Betreiben mittelst Kaufpassees hierher zu weisen.
 Neustadt, den 2. November 1846.
 Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
 Ditto.

E 526.3 Ludwigs-Saline Rappena. (Auktionsversteigerung.)
 Donnerstag, den 19. November d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 wird auf diesseitigem Verwaltungsbureau eine Quantität von zweihundert Zentnern Altkuhsen und von fünfzehn Zentnern Altkuhsen gegen baare Bezahlung versteigert werden, zuerst in Abtheilungen von je 33 Zentnern und zuletzt im Ganzen. Die Genehmigung der großherzoglichen Steuerdirektion wird vorbehalten.
 L. Saline Rappena, den 3. November 1846.
 Großh. bad. Salineverwaltung.
 v. Christmar.

E 511.3 Sulzfeld.
Liegenschaftsversteigerung.
 Dem Freiherren Johann Friederich von Göler werden in Folge richterlicher Verfügung vom 22. August d. J., Nr. 10,273 u. 74, Mittwoch, den 25. November d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert:

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|----------|
| 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße, neben sich selbst, beiderseits, mit 24 1/2 Ruthen Hausplatz, | Tax. | 3266 fl. |
| 2. Ein weiteres Wohnhaus allda, mit Scheuer unter einem Dach, neben sich selbst, und der Königsgasse, mit 12 1/2 Ruthen Hausplatz, | | 1333 fl. |
| 3. Ein zweistöckiges Stallgebäude, mit Heuboden und Speicher, neben der Königsgasse und sich selbst, mit 11 Ruthen Hausplatz, | | 1616 fl. |
| 4. Eine Scheuer mit gewölbtem Keller, neben vorstehenden Gebäuden und Christian Maier, einschließlichs mit 11 Ruthen Hausplatz, | | 1016 fl. |
| 5. Eine weitere Scheuer mit gewölbtem Keller, neben vorst. Christian Maier und sich selbst, mit 17 Ruthen Hausplatz, | | 1281 fl. |
| 6. 9 1/2 Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben dem ad 1 beschriebenen Hause und Schwanenwirth Ross, | | 300 fl. |
| 7. 7 3/4 Ruthen Garten allda, neben Gottlieb Büchle und dem nachfolgenden Stück, | | 200 fl. |
| 8. 7 3/4 Ruthen Garten, auf die hintere Gasse stoßend, neben dem vorbeschriebenen und der Königsgasse, | | 300 fl. |
| 9. 2 Viertel 33 Ruthen Garten an der Hauptstraße, neben derselben, der Kruggasse und Peter Bronn, | | 1200 fl. |
| 10. 1 Viertel 70 Ruthen an der Hauptstraße, neben derselben und Ludwig Strähle, | | 600 fl. |
| 11. 1 Morgen 3 Viertel 81 Ruthen Weinberg in der Berg, neben Franz und Joseph v. Göler, | | 800 fl. |
| 12. 1 Morgen 1 Viertel 24 Ruthen im Stempel, neben Franz und Benjamin von Göler, | | 450 fl. |
| 13. 1 Morgen im Wöschle, neben Franz v. Göler und der Döhl, | | 250 fl. |
| 14. 1 Viertel 96 Ruthen Weinberg im Stempel, neben Benjamin von Göler und der Döhl, | | 125 fl. |
| Zusammen | 12,537 fl. | |
- Bei dieser, als der zweiten Versteigerung, wird der Zuschlag erteilt, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten werden wird.
 Sulzfeld, den 29. Oktober 1846.
 Bürgermeisterrat.
 Pfefferle.
 vdt. Teutsch.

E 534.3 Karlsruhe. (Holzversteigerung.)
 Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:
 Freitag, den 13. d. M.,
 Distrikt Rechts-Suhl zc.:
 110 1/2 Klafter dürre eigene Stumpen.
 Samstag, den 14. d. M.,

Distrikt Dielader-Eichen zc.:
 152 Klafter dürre eigene Stumpen,
 2 1/4 „ „ dürres eigenes Scheiter- und Prügelholz.
 Die Zusammenkunft ist jeden Tag früh 9 Uhr auf der Friedrichsthaler Allee bei der Dieladerhütte.
 Karlsruhe, den 4. November 1846.
 Großh. bad. Forstamt.
 v. Schönau.
 E 561.2 Gernersheim.

Versteigerung einer Mühle.

Donnerstag, den 26. laufenden Monats, des Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zum Engel zu Pfalz, wird aus dem Nachlasse des verstorbenen Peter Wenz, gewesenen Müllers, in Hördt wohnend, in Eigenthum öffentlich versteigert:

Die im Banne von Hördt auf dem Klingdache liegende sogenannte Klostermühle, bestehend: in einem zweistöckigen Wohnhause, in einer Mühle mit drei Mahlgängen und einem Schälgang, in einer Delsmühle, in einer Hanfweibe mit zwei Peerden u. einem vollständigen Hirsengange, in einem Nebenhause, zwei Scheuern, Stallungen, Schöpfen und Hofraum, in den zur Mühle gehörigen Ländereien von 429 Dezimalen Wiesen, Pflanz- und Baumgarten, und in einem Fischwässer.

Der Betrieb dieser Mühle, gelegen in der Nähe von bedeutenden Ortschaften, hat bei der zu jeder Jahreszeit thätigen starken Wasserkraft — sich sehr mit dem größten Vortheile rentirt. Die Bedingungen, unter welchen diese Versteigerung stattfinden wird, liegen auf der Amtsstube des hiermit kommitirten königl. Notärs Heud zu Gernersheim zur Einsicht offen.
 Gernersheim, denn 4. November 1846.
 R. Heud, Notär.
 E 523.3 Eppingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

Zu Folge richterlicher Verfügung werden den Georg Poldermann'schen Eheleuten von hier
 Donnerstag, den 26. November d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhause daber nachbeschriebene Liegenschaften im Vollstreckungswege öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus am Marktplatz daber Nr. 5, neben Kaufmann A. Ortallo und Restaurateur J. Andr. Glöckler, mit der Realbildwirthschaftsge-rechtigkeit zum Hirsch; sodann ein zweistöckiges Stallgebäude und ein dreistöckiges neues Brauhaus sammt in Mitte liegendem geschlossenem Hofe.
 Das Ganze ist zum Betrieb der Wirthschaft, Brauerei und sonstiger Gewerbe geeignet und hat eine gute Lage.
 Eppingen, den 24. Oktober 1846.
 Bürgermeisterrat.
 L. Kaufmüller.
 E 530.3 Ruppenheim.

Gasthaus = Verkauf.

Ich beabsichtige, mein, an der Bergstraße nach Freiburg, eine Stunde von Rastatt, zwei Stunden von Baden, und am Eingange des Murgthals gelegenes **Gasthaus zum Lamm** wegen Krankheit aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem zwei Stock hohen gut erhaltenen Wohnhaus mit Realbildgerechtigkeit, hat einen großen Hofraum, Scheuer, Stallungen, zwei Keller; im untern Stock eine große Wirthstube, Zimmer und Küche, im obern Stock dagegen einen Tanzsaal nebst 4 großen Zimmern.
 Das Haus kann täglich eingesehen, so wie die Bedingungen, die sehr vortheilhaft sind, bei mir selbst vernommen werden.
 Dieses Haus eignet sich sowohl für einen Bäcker als Metzger; auch können in den Kauf Fässer und sonstige Wirthschaftsgeräthschaften gegeben werden.
Job. Stricker zum Lamm.
 E 565.3 Meersburg.

Gasthaus = Verkauf.

Wegen Uebernahme eines Hofgutes ist der Unterzeichnete Willens, sein eigenthümliches, in der oberen Stadt daber gelegenes **Gasthaus zum Bären**, auf welchem ein Realwirthschaftsrecht ruht, mit oder ohne Einrichtung aus freier Hand unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen.
 Die Gebäulichkeiten befinden sich in sehr gutem Zustand. Die Lage Meersburgs an einem der schönsten Punkte des Bodensees, an der frequenten Straße von Schwaben nach der Schweiz, und die tägliche Verbindung mit dem jenseitigen Seeufer durch Dampfschiffe, machen dieses Gasthaus in jeder Beziehung empfehlenswerth.
 Gebäulichkeiten und Einrichtung können täglich eingesehen und auf frankirte Anfragen unverzüglich Auskunft erteilt werden.
 Meersburg, den 4. Novbr. 1846.
 J. Deyler, Bärenwirth.

E 548.1 Nr. 14,659. Walldürn. (Schulden-Liquidation.)
 Ueber die Verlassenschaft des pensionirten großh. Amtmanns Strauß zu Walldürn haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
 Donnerstag, den 10. Dezember d. J.,
 Morgens 8 Uhr,
 anderaunt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte daber anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Nichtig-

keit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigeraus-schuss ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterschei-nenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
 Walldürn, den 31. Oktober 1846.
 Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
 Steinwarz.

E 568.3 Nr. 12,196. Sinsheim. (Schulden-Liquidation.)
 Gegen Georg Michel Frey in Dossenheim haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
 Donnerstag, den 3. Dezember d. J.,
 Morgens 8 Uhr,
 auf diesseitiger Geschäftskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daber aufgefordert, solche in der angefügten Tag-fahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vor-zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
 In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigeraus-schuss ernannt, und sollen Borg- und Nach-lasvergleich versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche, so wie Ernennung des Masse-pflegers und Gläubigeraus-schusses, die Nichterschei-nenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
 Sinsheim, den 23. Oktober 1846.
 Großh. bad. Bezirksamt Dossenheim zu Sinsheim.
 G. Lang.
 vdt. A. Grimmer.

E 566.2 Nr. 30,976. Kenzingen. (Schulden-Liquidation.)
 Gegen Joseph Anton Fasner von Oberhausen ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtig-stellungs- und Vorzugsverfahren auf
 Freitag, den 27. November d. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigeraus-schuss ernannt, Borg- und Nach-lasvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraus-schusses die Nichterschei-nenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
 Kenzingen, den 30. Oktober 1846.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Sieb.
 vdt. Himmelpach.

E 447.3 Nr. 27,816. Stodach. (Schulden-Liquidation.)
 Gegen Joseph Stöcker, Wirth zu Reuthe, hat man unter'm 1. d. M. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
 Montag, den 30. November d. J.,
 früh 9 Uhr,
 Tagfahrt angeordnet; es werden nun alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angefügten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigeraus-schuss ernannt, auch Borg- und Nach-lasvergleich versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeraus-schusses die Nichterschei-nenden als der Mehrheit der Erschienenen betretend angesehen werden.
 Stodach, den 24. Oktober 1846.
 Großh. bad. Bezirksamt.
 Weis.
 vdt. Duenzer.

E 567.3 Nr. 47,591. Rastatt. (Entmündi-gung.)
 Theresie Mosbacher von Au wird wegen Geisteschwäche entmündigt und derselben in der Person des Johann Mosbacher von da ein Vormund bestellt, was zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
 Rastatt, den 31. Oktober 1846.
 Großh. bad. Oberamt.
 Lang.

E 571.2 Karlsruhe. Aufforderung.

Um den gegenwärtigen Abschluß der Akademie-Bau-Rechnungen nicht aufzuhalten, werden die hiesigen Bauhandwerker und Andere, welche etwa noch mit einer nach-träglich, den Bau selbst betreffenden Rechnung in Rückstand seyn sollten, aufgefordert, diese

längstens bis künftigen Samstag, den 14. d. M.,
 auf diesseitigem Bureau einzureichen.
 Karlsruhe, den 7. November 1846.
 Großherzogliche Baudirektion.
 Hübsch.
 vdt. Lorenz.